

Wort des Jahres

Die Kanzlerin soll es von Journalisten aufgeschnappt haben, dieses Wort, das höchstwahrscheinlich zum Wort oder besser Unwort des Jahres 2016 gekürt werden wird: *postfaktisch*. Es ist aber keine deutsche Erfindung, sondern ein internationales Wort und beschreibt einen Trend für das, was heute eigentlich zählt, wenn es um Meinungen, Überzeugungen geht, um das, was stimmt und richtig ist: Nicht mehr die Fakten stehen im Vordergrund, Vernunft und Wahrheit, sondern das Bauchgefühl, die Stimmung. Sie geben den Ton dafür an, was als wahr gilt, was stimmt und letztlich zählt. So wie ich es fühle, so ist es auch.

Postfaktisch meint, dass wir im Zeitalter nach den Fakten leben. Im Englischen klingt das Wort noch härter: *post-truth* und bedeutet *nach* oder *jenseits* der *Wahrheit*. Sprachforscher haben herausgefunden, dass dieses Wort Hochkonjunktur hat. Mit ihm lassen sich nicht nur wesentliche Züge des amerikanischen Wahlkampfes beschreiben. Auch in Deutschland wird es zunehmend salonfähig: Eine Journalistin legt dem Politiker eine Statistik vor, die aufzeigt, dass die Kriminalität in den letzten Jahren gesunken ist. Das bedeute gar nichts, kontert dieser, die Linken würden für alles irgendeine Statistik haben. Die Statistik stamme aber von der Regierung, entgegnete sie. Es möge ja sein, dass dies Fakten seien, sagt dieser, er jedoch verlasse sich auf das Gefühl der Menschen. Und dieses Gefühl sage ihm, dass die Verbrechen zugenommen hätten. Das sei genauso viel wert wie Fakten.

Ein rechtspopulistischer Politiker wird in Berlin mit Kriminalitätsstatistiken des Bundesinnenministeriums konfrontiert, die nahelegen, dass Ausländer nur unwesentlich mehr Straftaten begehen als Deutsche. Aber dieser lässt sich von Zahlen nicht beeindrucken. Es gehe eben nicht nur um die reine Statistik, sondern darum, was der Bürger empfindet.

Aus dieser Ecke kommt dann schnell das Wort „Lügenpresse“, wenn die Fakten berichtet werden und nicht das, was gefühlt werden soll: Angst. Es sollte uns alarmieren, wo es mehr um Gefühls als um Tatsachen geht. Fakten und Tatsachen sind längst nicht alles. Aber ohne sie werden der Verunsicherung, der Lüge und dem Unrecht schnell Tor und Tür geöffnet.

Wenn Jesus sagt *Ihr werdet die Wahrheit erkennen und die Wahrheit wird euch frei machen* weist er in eine andere Richtung. Es geht nicht ohne das anstrengende Ringen um Erkenntnis und Einsicht.

Dekan Manfred Pollex